

Eine Woche Kriegswucheramt.

94 Kollis mit Stoffen beschlagnahmt. — Das Lager des Hausbesorgers. — Elefantenhaut für Schuhe.

Wie die „Korr. Wilt.“ meldet, hat das Kriegswucheramt während der vorigen Woche 71 Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei große Mengen von Bedarfsgegenständen und Lebensmittel beschlagnahmt wurden. Einer besonderen Gruppe von staatlichen Ernährungsaufsichtsorganen wurde die spezielle Aufgabe übertragen, die von dem kaufkräftigsten Publikum besuchten Hotelwirtschaften sowie Gast- und Kaffeehäuser, im ganzen mehr als hundert Betriebe, ständig zu überwachen, um die Einhaltung der behördlichen Vorschriften zu gewährleisten und Preistreiberien zu verhüten. Bereits in den ersten Tagen dieser Überwachung wurden zwölf Anzeigen an die magistratischen Bezirksämter zur Durchführung der Strafamtshandlung geleitet. In den Magazinen der Expeditionsfirma Schenker u. Co. auf dem Nordwestbahnhofe wurden 94 Kollis mit Stoffen beschlagnahmt, die zum größten Teil schon vor Kriegsbeginn eingelagert wurden. Die Eigentümer sind größtenteils feindliche Ausländer oder Internierte. Die beschlagnahmten Waren besitzen einen Friedenswert von ungefähr 300.000 Kronen. Das Volksbekleidungsamt der Statthalterei wurde zwecks Abforderung der Waren verständigt.

Im Zuge einer Amtshandlung wurden bei dem Hausbesorger Karl Loschitzka, III., Salmgasse 16, in der Wohnung, im Keller, im Rhythofe und in verschiedenen Abteilungen des Hausbodens mehr als 300 Kilo Zucker, 100 Liter Speiseöl, 100 Kilo Mehl, 35 Kilo Fett, 70 Kilo Seife, größere Mengen von Eiern, Soda, Kaffee, Feigenkaffee, Hafer usw. beschlagnahmt. Die Ware wird dem Verbrauch zugeführt werden. Da Loschitzka für sämtliche Waren Lebensmittelkarten bezog, wurde er dem Magistrate angezeigt. — Am 8. d. wurde der beschäftigungslose Flüchtling Samuel Teitelbaum, XX., Heinkelmannsgasse 15, wegen Verdachtes des Kettenhandels mit Leder verhaftet. In seiner Wohnung wurde unter anderem eine Elefantenhaut im Gewichte von 120 Kilo, sowie 35 Kilo Kernleder beschlagnahmt, deren Herkunft Teitelbaum bisher nicht nachweisen konnte. Ein Teil der Elefantenhaut war bereits an einen Schuster im 2. Bezirk verkauft. Teitelbaum wird nach Abschluß der Verhandlungen dem Landesgericht in Straßachen eingeliefert werden.